

Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim Mai 2005

Inhalt:

| | |
|-------------------|----|
| Schwerpunkt | 3 |
| Vorschau | 5 |
| aus den Gemeinden | 7 |
| Kirchenbücher | 10 |
| Kalender | 11 |



**Kirchheimer
Woche**

Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt
 Oberdorfstr. 1
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr
 Tel.: (06221) 71 22 48; fax: (06221) 71 62 90
 Pastorin Christiane Drape-Müller
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de
 Kontonummer: 10002729 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
 Oppelner Str. 2
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
 Tel.: (06221) 78 53 00; fax: (06221) 71 43 888
 Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca
 Sprechstunde: Di. 17.30 – 18.30 Uhr
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Diakonie

Andrea Herzog
 Oppelner Str. 2
 Tel.: (06221) 78 58 53; fax: (06221) 71 43 888
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

Kindergärten

| | |
|------------------------|--------------------------|
| Kindergarten ARCHE | Kindergarten BLUMHARDT |
| Leiterin B. Krieg | Leiterin M. Schmitt-Böhm |
| Glatzer Str. 31 | Hegenichstr. 22 |
| Tel.: (06221) 78 13 16 | Tel.: (06221) 78 58 06 |

Impressum

Gemeindebote der
 evangelischen Gemeinden in Kirchheim.

Nr. 1295 (Mai 2005)

Erscheinen: 11 Ausgaben pro Jahr
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Der Gemeindebote ist im Abonnement zum Preis von 6,- € (Jahresgebühr incl. Lieferung) zu beziehen. Er ist kostenlos unter den Internet-Adressen sowie in diversen Auslagen erhältlich.

Schriftleitung / Layout

Layout-Team: C. Solberg, S. Knapp, M. Schlörholz

V.i.S.d.P.:

Pfr. Dr. Petracca, Pastorin Drape-Müller

Druck

Integra Print Service, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 27. Mai 2005

Redaktionsschluss ist am 19. Mai 2005

habemus papam ■

Der neue, mit Spannung erwartete Papst ist ein als konservativ geltender Deutscher!

Auch, wenn man es angesichts einer doch eher zurückhaltenden bis zuweilen kritischen deutschen Presse kaum glauben mag: dieser Kardinal Ratzinger wird den Europäern, aber besonders uns Deutschen ein wichtiger Papst werden!

Nach der Papstwahl bin ich immer wieder in Gespräche verwickelt worden, in denen selbst kirchenferne Menschen diesem Papst kein bedeutendes Pontifikat zutrauen. Menschen also, die für gewöhnlich ihre Beziehung zu einer Kirche verloren haben.

Es mag sein, dass diese hauptsächlich in Deutschland aufflammende Diskussion durch eine bislang nicht gekannte Medienpräsenz entzündet wurde. Gleichzeitig scheinen wir aber auch zu ahnen, dass Benedict XVI gerade für die westliche Welt mit sehr unbequemen Wahrheiten aufwarten wird. Mit Themen, die möglicherweise wichtiger sind, als die viel diskutierte Frauenpriesterschaft oder das Zölibat.

Kardinal Ratzinger hat bereits vor einiger Zeit Europa (und damit die erste Welt) zum Missionsgebiet erklärt. Das mag erstaunen, da wir es doch gewohnt sind, in politischer Korrektheit unsere christlichen Werte in die dritte Welt zu exportieren. Sicher ist jedoch, dass wir gleichzeitig zumindest teilweise eben jene Werte abgelegt haben, die wir sogar anderen Kulturen als Ideale aufzudrängen versuchen.

Mit der einfachen Formel des *konservativ gleich rückschrittlich* lassen sich Menschen wie Ideen gleichermaßen in die Ecke der Nichtbeachtung verbannen. Das ist zumindest deutlich einfacher, als sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Zumal in unserem allgemein anerkannten, bedingungslosen Fortschrittsglauben konservative und damit bremsende Elemente, die zum Überdenken anhalten, als störend angesehen werden.

Dabei ahnen wir bereits seit längerem, dass wir uns gesellschaftlich in einer Sackgasse bewegen. Wir wissen etwa um die zunehmende Armut in Deutschland, die auch Folge von aufgebrochenen Strukturen und einem Fehlen von gesellschaftlicher Verantwortung sowohl von jedem einzelnen als auch gegenüber jedem einzelnen ist.

Vielleicht wird der neue Papst bestimmten Erwartungen nicht genügen. Aber er wird uns dennoch und vor allem die moralische Instanz sein, die wir seit längerem nötig haben.

„Habemus papam“ - wir (Christen) haben einen neuen Papst!

Matthias Schlörholz, Ältester

■ Gedanken zu Pfingsten

"Sende aus Deinen Geist" – so betet die christliche Gemeinde an Pfingsten zu Gott. Und sie vertraut darauf, dass Gott seit dem ersten Pfingsten immer wieder seinen Geist auf die Erde herabsendet. Das ist wichtig, denn nur im Geist ist Gott der Schöpfer gegenwärtig und kann seiner Schöpfung beistehen, sie erneuern und die Zerstörung der Schöpfung verhindern und heilen. Und nur im Geist ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, heute unter uns gegenwärtig und hilft uns, erlöst und befreit uns und schenkt uns Hoffnung für die Zukunft.

Mit jeder Gestalt des dreieinigen Gottes ist ein besonderes Geschenk verbunden: mit Gott dem Vater der Anfang und das Ende aller Dinge, mit Gott dem Sohn die Liebe, die rettet und befreit – und mit Gott dem Heiligen Geist die Verheißung und die Hoffnung, dass alles Leben neu werden kann. Deshalb hat das Pfingstgebet der Kirche einen zweiten Teil, der heißt: "und das Antlitz der Erde wird neu."

„Sende aus Deinen Geist – und das Antlitz der Erde wird neu.“

Am leichtesten können wir das jetzt im Frühjahr und Sommer in der Natur erfahren: wie mit den Blüten und dem Grün wirklich die Erde jedes Jahr neu wird, das ist schon eine überwältigend schöne Erfahrung.

Aber zur Erde gehören auch die Menschen. Auch bei ihnen soll Neues werden, wenn der Geist Gottes an Pfingsten kommt. Und in der Tat: Wenn wir in der Pfingstgeschichte im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte des Lukas nachlesen, dann finden wir am Ende dieser Geschichte, was durch den Geist in der ersten Gemeinde neu geworden ist.

"Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. ... Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte." (Verse 42-45)

Und später lesen wir es noch deutlicher: "*Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine*

Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam. Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wer von ihnen Äcker oder Häuser besaß, verkaufte sie und brachte das Geld für das Verkaufte und legte es den Aposteln zu Füßen; und man gab einem jeden, was er nötig hatte." (Apostelgeschichte 4,32-35)

So erneuert der Pfingstgeist die Menschen. Wo er weht, soll es keine Not und Armut geben.

Die Reichen sollen teilen mit den Armen, damit alle zu leben haben.

Leider ist uns allen klar, dass wir Christen diesem Geist Gottes zur Zeit nicht viel Platz zur Umgestaltung unserer Welt geben. Wir finden uns eher ab damit, dass mindestens ein Drittel der Menschheit hungert und viele an Hunger sterben. Wir finden uns auch ab damit, dass in unserem Land die Kluft zwischen solchen, die immer reicher werden ("Ackermänner") und solchen die immer weniger zum Leben haben, von Jahr zu Jahr größer wird.

Wir dürfen uns aber als christliche Gemeinden nicht einfach damit abfinden. Diese Frage muss uns umtreiben, denn von dieser Frage hängt ab, ob wir das Geschenk des Pfingstgeistes ernst nehmen oder verachten.

Genau aus diesem Grund veranstalten die drei Kirchheimer Gemeinden in ökumenischer Zusammenarbeit in der Woche vor Pfingsten eine Reihe von Veranstaltungen über "Hartz IV". Vielleicht werden diese Gespräche nicht sogleich viel verändern. Aber sie sollen uns wenigstens zeigen, in welche Richtung die Gemeinden Jesu Christi seit dem ersten Pfingsten überlegen, gehen und gestalten müssen.

Gerhard Liedke

Kirchheimer Woche zu „Hartz IV“ ■

eine erste Themenskizze

Nein, die Armen in Deutschland sind nicht so arm wie jene in Bangladesch oder Namibia. Nein, wir sind auch nicht neidisch auf die Reichen, deren Anteil am Gesamtvermögen steigt.

Warum solche Sätze vorausschicken? Weil alle, die die wachsende Armut in Deutschland kritisch angehen, leicht gefragt werden, ob angesichts der Situation von Menschen in Entwicklungsländern die hiesige Armut nicht bedeutungslos sei. Und ob sie denn wirklich so kleinkariert sein wollen, den einzigen Initiatoren, die unsere Wirtschaft noch habe, am Zeug rumzuflicken. Ein wenig Gewinnaussichten bräuchten die eben.

Nein, um das kleinkarierte Muster geht es nicht. Es geht darum, dass viele Verantwortliche über

ein großes sozialetisches Problem einfach so hinweggehen: in einem reichen Land wächst die Armut. Und durch die wachsende Verschuldung werden unseren politischen Vertretungen die Instrumente zur demokratischen Steuerung des Geschehens mehr und mehr aus der Hand genommen.

Der Anteil der sogenannten armen Haushalte ist in den letzten fünf Jahren deutlich gestiegen. Am leichtesten fallen Arbeitslose, MigrantInnen und Alleinerziehende unter die Armutsgrenze. Und die deprimierendste Botschaft kommt über das UN-Kinderhilfswerk Unicef: in Deutschland wächst die Kinderarmut stärker als in den meisten anderen Industrieländern. Doch damit nicht genug: Heute verfügt die ältere Generation noch über den größeren Teil des Gesamteinkommens. In den Blick kommt aber für die Zukunft eine wachsende Altersarmut. Denn die fünf Millionen Arbeitslosen, die Teilzeitbeschäftigten, die über eine Million Minijobber, die gering verdienenden Selbständigen und die gering verdienenden unter den ArbeitnehmerInnen können nur geringe Renten erwarten.

Armut ist in unserer Gesellschaft anders definiert, als in Entwicklungsländern. Aber wer einmal die Folgen dieser „relativen“ Armut bei uns - z.B. durch Ausgrenzung - zu spüren bekommen hat, oder dies bei anderen wachen Augen erlebt hat, wird ahnen, welches Konfliktpotential in unserer Gesellschaft steckt. Zusammenhänge mit den verschiedenen Problemen von Armut in anderen Teilen der Welt zu sehen, ist nicht ausgeschlossen.

Es gibt keine Patentrezepte, sagen viele und wenden sich nur dem eigenen Tagesgeschehen zu. Aber es wäre schon ein Fortschritt, wenn wir wenigstens Rezepte suchen würden. Es mag uns klar werden, wer vielleicht kein Interesse daran hat, das Auseinandergehen der Schere von Reich und Arm bei uns zu stoppen. Und wir werden mit manchem Ohnmachtsgefühl zu kämpfen haben.

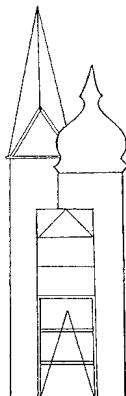
Wir brauchen aber nicht bei allgemeinen Erkenntnissen stehen zu bleiben - auch wenn wir auf Finanzgeschäfte keinen direkten Einfluss nehmen könnten. Denn mit Geld alleine ist es nicht getan: wir können vielleicht die Strukturen unseres sozialen Miteinanders hier vor Ort in Kirchheim und in ganz Heidelberg anschauen - das Wohnen, die Bildung v.a. von Kindern und Jugendlichen aus armen Familien, die Beratung von Hartz-IV-EmpfängerInnen und vielleicht die Frage nach Räumen der Begegnung, in denen sich die jeweils konkrete Lage von Menschen in etwa verdeutlicht. Auch die Stärkung politischer Handlungsfähigkeit in der Kommune könnte ein Thema sein. Über all so etwas muss geredet

werden, ohne Kleinkariertheit gegenüber sogenannten oder wirklich reichen Menschen.

Über all so etwas zu reden und Wege zu finden - ein Auftrag des Evangeliums. In der Kirchheimer Woche werden verantwortliche mit viel Erfahrung und genauen Kenntnissen zum Gespräch kommen. Wir dürfen gespannt sein!

Christiane Drape-Müller¹

Programm der Kirchheimer Woche



„Hartz IV in Kirchheim“

Montag, 9. Mai, 20.00 Uhr, Hermann-Maas-Haus

Podiumsdiskussion mit

Heidi Farrenkopf, Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes HD

Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister für Soziales, Schule und Kultur HD

Wolfgang Piorkowski, Stellv. Leiter der Arbeitsgemeinschaft HD

Martin Huhn, Industriepfarrer Nordbaden

„Biblische Weisung und Neue Armut“

Mittwoch, 11. Mai, 20.00 Uhr, Hermann-Maas-Haus

Referat mit Diskussion

Prof. Dr. Jürgen Kegler, Universität Heidelberg

„Hartz IV – Neue Armut Was tun wir als Kirchen in Kirchheim?“

Donnerstag, 12. Mai, 20.00 Uhr, Hermann-Maas-Haus

offene Gesprächsrunde

Dr. Steffen Bauer, Dekan HD

Heidi Farrenkopf, Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes HD

Stefan Schliephake, Arbeitslosenzentrum Mannheim

Roland Blatz, Ausschuss für Caritas und Soziales, St. Peter

Klaus Heidel, Werkstatt Ökonomie

¹ unter Bezug auf Wolfgang Kessler, Publik Forum 5/ 2005

■ Seniorenkreis der Blumhardtgemeinde

Dienstag, 3. und 17. Mai, 14.30 Uhr, HMH

Am 3. Mai ist der Frühling unser Thema! In einer kleinen Episode am Nachmittag wollen wir uns auch mit einem Vorblick auf das „Fest der Generationen“ (Himmelfahrt) beschäftigen.

Am 17.5. informieren wir uns darüber wie das Pfingstfest in Deutschland früher gefeiert worden ist. Und wir feiern es in unserer Runde weiter mit Lust und in Gemeinschaft!

Käthe Windisch, Silke Kaltschmidt

■ Ökumenisches Kirche-unterwegs-Fest als Fest der Generationen

Donnerstag, 5. Mai, 11 Uhr Pavillon, MVH

Was liegt näher, als ein Fest der Generationen zu feiern, wenn wir uns für das traditionsreiche Kirche-unterwegs-Fest dieses Jahr im Mathilde-Vogt-Haus treffen!

Himmelfahrt liegt so früh im Jahr, dass wir es nicht wagen, den ganzen Tag im Freien zu planen. So werden wir den Gottesdienst mit Posanenchor im Pavillon abhalten und anschließend Mittag essen und weiterfeiern – mit Spielen und Begegnungen zwischen Jung und Alt.

Über Kuchenspenden freuen wir uns, noch mehr aber darüber, dass Sie kommen und wir den Tag gemeinsam verbringen können!

Simone Knapp

■ Die KonfirmandInnen 2005 der Wicherngemeinde

Sonntag, 8. Mai, 10.00 Uhr, Petruskirche

Folgende KonfirmandInnen werden dieses Jahr in der Petruskirche konfirmiert:

Lisa Avanzini, Kaja Bühler, Sabrina Counts, Sebastian Dietz, Sarah Ehlert, Sandra Erbel, Albert Eurich, Christopher Frazier, Louisa Gossé, Stefan Heddesheimer, Denise Hofmann, Janine Jauché, Julia Kaiser, Julian Kluge, Katrin Krambs, Patrick Lindner, Susanne Lutz, Aida Otero, Jan Frank Pfeiffer, Leandra Pfisterer, Verena Rehm, Steffen Rühle, Jennifer Seyderhelm, Maximilian Seyderhelm, Christoph Schabert, Leila Schank, Laura Schmitt, Jana Smeilus, Amelie Schubert, Sarah Treiber, Lea Vogelbusch, Julia Weick, Edda Wölfling, Sabrina Wölfling

Die Zeit mit Euch hat mir viel Freude gemacht, und ich freue mich, den einen oder die andere von Euch auch nach der Konfirmation wiederzusehen. Ich wünsche Euch alles Gute, ein schönes Fest und Gottes reichen Segen: Gott möge Euch mit seiner guten Kraft begleiten und Eurem Weg groß und gelassen zusehen!

Euer Pfarrer V. Petracca

■ Neue Leute für den Hauskreis gesucht

Freitag, 13. und 27. Mai, 19 Uhr

Alle 14 Tage treffen wir uns privat zum Gespräch. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Abendessen, damit wir auch Zeit haben, uns über die vergangenen Wochen auszutauschen. Der/die GastgeberIn bereitet immer auch das Thema für den jeweiligen Abend vor. Zur Zeit geht es um die Figur Jesus: Der Mensch, der Gottessohn, der Weg... Ganz individuell gestalten sich solche Abende und bringen spannende Gespräche und neue Erkenntnisse.

Kennzeichnend für diesen Hauskreis ist seine ökumenische Zusammensetzung. Wir lernen so auch viel über katholische Glaubensvorstellungen, über Theorie, Praxis und Geschichte der anderen Konfession und kommen dabei über unsere eigene ins Nachdenken.

Wir suchen Menschen, die langfristig Interesse an einem solchen Austausch haben und laden dazu ganz herzlich ein, mal bei einem Abend einfach reinzuschnuppern!

Da der Ort, an dem wir uns treffen, stets wechselt, bitten wir Sie kurz unter 782888 anzurufen.

Simone Knapp

■ Marienbilder im Frauenkreis

Donnerstag, 19. Mai, 19.30 Uhr, HMH

An diesem Abend besucht uns die Heidelberger Künstlerin Edita J. Schaefer. Sie bringt uns nicht nur eine eigene Arbeit zum Thema der Maria mit, sondern auch eine Kaligraphie zur 19. Sure des Koran von Dr. Gharieb M. Gharieb sowie eine Lithographie zum Buch der Sprüche 31,10-29 von dem jüdischen Künstler Jacob Abit Bol. Interessant wird sein, wie sie diese drei Darstellungen miteinander ins Gespräch bringt!

Christiane Drape-Müller

■ Deutscher Evangelischer Kirchentag

25. bis 29. Mai, Hannover

Der diesjährige Kirchentag steht unter einem Motto aus 5. Mose 6,20: Wenn dein Kind dich morgen fragt ...

„In der Mitte des ersten Jahrzehnts im dritten Jahrtausend breitet sich Unsicherheit aus. Es scheint an Orientierung und klaren Zielen für die Zukunft zu fehlen: in einer globalisierten Welt, im sich erweiternden Europa, im eigenen Land wie im eigenen Leben. Mehr denn je wandeln sich Gesellschaft und persönliche Existenz. Viele spüren beunruhigt: Es muss sich auch bei uns etwas ändern, nachhaltiger und tiefgreifender, als es bislang geschieht.“

Aber was? Aber wie? An welchen Maßstab können wir uns halten? In dieser Situation drängen der Fragen hat der Kirchentag ein Wort aus dem 5. Buch Mose im Alten Testament zum Leitwort gewählt: "Wenn dein Kind dich morgen fragt..." Damit wird die Richtung angezeigt, in die sich der Blick richten muss. Was kann uns Zukunft und Hoffnung geben? Welche Welt hinterlassen wir denen, die nach uns kommen? Wie können wir heute vom Glauben sprechen und die Geschichten unseres christlichen Erbes neu erzählen? Was müssen wir tun, um unserer Verantwortung gerecht zu werden?"

So aus dem offiziellen Text des Kirchentags. Wer einen Internetanschluss hat findet mehr dazu unter www.kirchentag.de.

■ **Motorradgottesdienst 2005**

Donnerstag, 26. Mai, 11.00 Uhr, ADAC-Verkehrsübungsplatz

Der Motorradgottesdienst 2005 findet wieder an Fronleichnam beim Sommerfest des Motorsport-Clubs Kirchheim statt.

Im Rahmen des Gottesdienstes werden die Biker auf ihren Maschinen gesegnet werden.

Dieses Jahr gibt es zum ersten Mal im Anschluß an den Gottesdienst einen Motorradslalom.

Herzliche Einladung mit seiner Maschine zu kommen!

V. Petracca

■ **Gottesdienst mit dem Bibelgesprächskreis**

Sonntag, 29. Mai, Petruskirche

Dieser Gottesdienst wird vom Bibelgesprächskreis gestaltet. Am 10. Mai werden wir den Predigttext aus dem 1. Johannesbrief (1.Joh 4, 16b-21) besprechen und am 24. Mai die Texte, Gebete und Lieder auswählen und zusammenstellen. Wir freuen uns auf diese Vorbereitung und den Gottesdienst - sowie auf jeden und jede, der/die zur Vorbereitung hinzukommen möchte!
Angela Rascher (06221-585549)

■ **Anstößig leben?! - Angestoßen werden**

Zwei neue Kurse im Juni, Arche

Das ist schon ein herausforderndes Thema! Haben wir nicht gelernt, dass wir keinen Anstoß geben dürfen ...? doch der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau meinte: „Manchmal muss man anstößig sein, wenn man etwas anstoßen will.“

Was Anstöße bewirken, sehen wir beim Spielen mit Kugeln. Es kommt etwas ins Rollen, es bleibt

nichts beim Alten. Ein Anstoß genügt und es kommt Bewegung ins (Lebens-) Spiel ...

Allerdings lässt sich nicht immer klar berechnen, in welche Richtung es geht. Ob uns das beunruhigt? Ob es uns eher anspornt?

Lassen Sie sich anstoßen von den Impulsen dieses Kurses.

Wir werden anhand von biblischen Texten entdecken, wie Menschen angestoßen werden und Anstoß erregen und dadurch Vieles in Bewegung kommt.

Im Kurs Stufen des Lebens wollen wir miteinander entdecken, wie biblische Texte für unsere Lebensstufen Bedeutung gewinnen können. Hier zu verweilen lohnt sich sicher, denn nicht nur die Fragen anderer, sondern auch eigene Erlebnisse führen uns zu neuem Suchen: Welche Bedeutung haben biblische Aussagen für uns Menschen heute? Und wie kann der Glaube uns eine Hilfe sein?

Stufen des Lebens ist ein Religionsunterricht für Erwachsene, der nicht vorrangig Wissen vermittelt, sondern Glauben und Leben mit biblischen Texten in Beziehung bringt. Biblisches Wissen wird nicht vorausgesetzt, nur die Bereitschaft, sich auf eine Begegnung mit der Bibel und dem Leben einzulassen.

Es werden zwei Kurse parallel zu verschiedenen Zeiten angeboten. Jeder Kurs umfasst 4 Einheiten:

1. Kurs: mittwochs, 8., 15., 22., und 29. Juni von 20.00 – 22.00 Uhr

2. Kurs: donnerstags, 9., 16., 23. und 30. Juni von 9.30 – 11.30 Uhr

Kinderbetreuung ist nach vorheriger Absprache möglich.

Bitte melden Sie sich telefonisch oder schriftlich an. Wenn Sie Fragen haben oder noch mehr wissen möchten, rufen Sie einfach an.

Andrea Herzog, 785853, Fax: 7143888, e-Mail: herzog@arche-heidelberg.de

Karin Greve, 781329

■ **Krabbelgruppe hat Plätze frei!**

Donnerstags, 10.00 bis 12.00 Uhr, Arche

Die Donnerstagsgruppe hat bedingt durch Wegzug und Wiedereinstieg ins Berufsleben einiger Mütter und Väter wieder Plätze frei. Die Gruppe ist altersmäßig gemischt. Sie trifft sich zum Spielen, Singen und je nach dem zum Basteln und Malen, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr in den Jugendräumen der Arche (Eingang Ecke Glatzer Straße/ Oppelner Straße). Wir freuen uns auf Ihr Kommen

■ Gedenktag an Dietrich Bonhoeffer

Am Sonntag, den 10. April, fand in der gefüllten Arche ein Gottesdienst zum Gedenken an Dietrich Bonhoeffer statt. Er war einer der bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts und ein großer geistlicher Impulsgeber. Am 9. April 1945 wurde er im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet. Sein 60. Todestag war Anlaß, dieses Theologen und seines Weges in den Widerstand zu gedenken. Im Gefängnis, zu einer Zeit als sich abzeichnete, daß er von den Nationalsozialisten hingerichtet werden würde, schrieb er folgende Liedverse:

*„Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so laß uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.“*



Das Lied sang im Gottesdienst Susanne May. Vor einem Stacheldraht auf einem schwarzen Tuch wurden dann für Bonhoeffer und die Opfer des Nationalsozialismus Rosen niedergelegt. Im Anschluß an den Gottesdienst wurde der Kinofilm ‚Die letzte Stufe‘ über das bewegte Leben Bonhoeffers gezeigt.

V. Petracca

■ Große Aktion zugunsten der Krankenhausseelsorge

Liebe Gemeindeglieder,
in ganz Heidelberg werden in den kommenden Wochen von ca. 500 Ehrenamtlichen über 34000 Briefe an alle evangelische Haushalte verteilt. Die evangelische Kirche in Heidelberg bittet darin um Unterstützung für die Krankenhausseelsorge in unserer Stadt.

In den letzten Jahren ist das Bewusstsein dafür gestiegen, dass Menschen mit schweren und schwersten Erkrankungen und deren Angehörige besondere Begleitung brauchen. Hier müssen wir als Gesellschaft und ganz besonders wir als Kirche neue Akzente setzen.

Im Moment arbeiten acht Seelsorgerinnen und Seelsorger auf sechs Personalstellen hauptberuflich, daneben haben wir Teildienstaufträge und ehrenamtliche Beauftragungen. Wir alle spüren aber, dass dies in einer Klinikstadt wie Heidelberg bei weitem nicht ausreicht.

Ganz konkret wollen wir unsere Seelsorgearbeit im Intensivbereich der Medizinischen Klinik ausbauen, und dies dauerhaft. Das ist unser besonderes Kirchgeld- und Spendenanliegen in diesem Jahr.

Nun sind wir in der glücklichen Lage, dass wir schon ein Vermögen von über 600.000 € in einer Stiftung „Krankenhausseelsorge“ anlegen konnten. Menschen aus unserer Stadt haben uns dieses Geld gezielt dafür zur Verfügung gestellt. Aus dem Zinserlös finanzieren wir bereits eine halbe Seelsorgestelle in der Poliklinik. Genau diese Möglichkeiten möchten wir nun ausbauen. Unser konkretes Anliegen ist, durch die Spendenaktion das Stiftungsvermögen deutlich zu erhöhen, um so aus den Zinsen dann dauerhaft ein weiteres Teildeputat Krankenhausseelsorge finanzieren zu können. Wir dürfen und wollen kranke Menschen und deren Angehörige in persönlich schwierigster Zeit nicht alleine lassen. Dafür ist Kirche da. Das ist unser Auftrag. Sie als unsere Gemeindeglieder bitten wir dafür um Ihre Spende. Den Briefen beigelegt sind weitere Informationen und ein Überweisungsträger. Nach dem großen Erfolg der Aktion zugunsten der Diakoniestation im vergangenen Jahr sind wir sicher, dass wir auch 2005 zeigen werden, was wir als evangelische Kirche in Heidelberg leisten können. Haben Sie vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihr Dekan Dr. Steffen Bauer

■ Konfigespräch in der Arche

Am 24. April stellten die KonfirmandInnen im Konfi-Gespräch die Projekte vor, die zwischen dem 21. Februar – 24. März stattgefunden hatten. Sie erlebten dabei die Arche in ihren verschiedenen Arbeitsfeldern und Beziehungen nach außen. Die 7 Projekte waren im einzelnen:

Konfi-Band - Wir fotografieren unsere Gemeinde - Kennenlernen des offenen Jugendcafes ARCHE - Kennenlernen der Diakonischen Hausgemeinschaften - Kennenlernen des Obdachlosenprojekts Wärmestube - Besuch im Jugendarrest Wiesloch - Tod und Auferstehung.

Die Ergebnisse der Projekte präsentierten die Konfis in einem stimmungsvollen Gottesdienst der Gemeinde. Der Konfigesprächsgottesdienst wurde von B (wie Begrüßung) bis S (wie Segen) von den Konfis selbst gestaltet. Dadurch dokumentieren sie, daß sie in der Konfirmandenzeit zu selbstbestimmten ChristInnen geworden sind. Eindrücklich erzählte z.B. ein Konfirmand im Gottesdienst von der Begegnung mit einem Ehrenamtlichen der Obdachlosenstube: „Joe war drogensüchtig. Das hat er lange Jahre durchgemacht. Seine Geschichte war unglaublich aber wahr. Er stand neben einem anderen Drogensüchtigen. Beide haben die gleiche Menge Drogen bekommen. Der neben ihm ist umgefallen und war tot. Er aber nicht. Das hat ihn so sehr bewegt, daß er sogar Tränen beim Erzählen in den Augen hatte. Er sagte: ‚Gott war in diesem Moment bei mir und hat mich vor dem Tod bewahrt‘. Joe trinkt heute keinen Alkohol, raucht nicht, nimmt keine Drogen mehr und hat eine Familie. Joe hat mich sehr beeindruckt. Er ist heute sehr lebenslustig.“ Die Glaubenserfahrungen, die die Konfis in den Projekten gemacht hatten, teilten sie einer gebannten Gemeinde mit.

Ein großes Dankeschön an die ProjektleiterInnen, die sich viel Mühe mit den Konfis gegeben haben: Ruben Schmitt, Kai Greve, Claudio Munoz-Gonzalez, Ingo Franz, Bärbel Straub-Krieg, Christel Dürr, Matthias Schlörholz und Andrea Herzog. Herzlichen Dank!

V. Petracca

■ Karibische Atmosphäre bei der Oldie-Disco

Karibischer Hochdruck herrschte bei der Oldie-Disco im April. Es kamen über 100 Leute zur achten Ü 30-Party ins Jugendcafe der Arche. Sie tanzten, tranken exotische Cocktails, spielten Billard, Kicker und Flipper und sorgten für 90% Luftfeuchtigkeit. DJ Pfarrer und Mumie heizten mächtig ein mit den besten Songs aller Zeiten von „Dragostea Din tei“ bis „Satisfaction“.

Der Erlös ist für die Offene Jugendarbeit in der Arche. Die nächste Oldie-Disco ist am 15. Juli, dann wieder mit der Live-Band Off Limits. Am besten gleich den Termin vormerken, denn es wird sicher wieder ein lustiges Treiben und Feiern...

DJ Pfarrer

■ Schenk mir Zeit - Ökumenischer Besuchsdienst im Mathilde Vogt Haus

Wir suchen liebe Menschen, die im Mathilde Vogt Haus alte Menschen besuchen und begleiten möchten. Angesprochen sind Menschen allen Alters von Jugendlichen bis Senioren.

Zeiteinsatz:

evtl. alle 14 Tage eine Stunde.

Aufgaben:

eine Person soll zuständig sein für einen Bewohner

Regelmäßige Besuche, die Kontakte schaffen und für Abwechslung sorgen und zur Erweiterung des Lebensraumes beitragen z. B. durch kleine Spaziergänge, vorlesen

Besuch der Cafeteria im MVH Haus, dadurch kennen lernen anderer Heimbewohner

Bedeutung des ökumenischen Besuchsdienstes:

Brückenschlag zur Umwelt

- Den älteren Menschen im Pflegeheim spüren lassen, dass er auch im Pflegeheim Verbindung nach draußen hat.

Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter:

regelmäßige Begleitung

Erfahrungsaustausch untereinander

Ansprechpartner:

Pfarrer Petracca, 785300

Schultern für die Partnerschaft ■

Erstmals traf sich die neue Südafrika-Partnerschaftsgruppe auf Einladung der Delegation unserer Gemeinde, die im letzten November unsere in Zincuka besucht hatte. Bei diesem Treffen konnte der schon ältere Wunsch konkretisiert werden, eine Gruppe aus Zincuka nach Kirchheim einzuladen: Wir möchten gerne im Juni nächsten Jahres etwa 8 Personen einladen und ihnen einerseits unseren Alltag näher bringen, aber auch gemeinsam eine kleine Singfreizeit organisieren, aus der dann ein Konzert mit deutschen und südafrikanischen Liedern entstehen soll. Denn Musik ist verbindend, das haben nicht zuletzt wir in Zincuka sehr deutlich gespürt und wir möchten hier voneinander lernen. Das erleichtert Begegnung, schafft Gemeinsamkeit und fördert Freundschaften.

Heute schon herzliche Einladung, mit dabei zu sein, vielleicht sogar einen Gast im eigenen Haus aufzunehmen und sich mit in die Vorbereitung des Besuches einzuklinken.

Das nächste Treffen der Partnerschaftsgruppe findet am 20. Juni um 20 Uhr im HMH statt.

Simone Knapp

Stabat Mater – die etwas andere ■ Konzertkritik

Karfreitag kam überraschend für uns Sängerinnen und Sänger des Gemeindecors. Glaubten wir doch, keineswegs mit der anspruchsvollen Partitur fertig zu werden. Rheinberger, der romantische Komponist forderte so einiges an Hö-

hen und Tiefen, gewöhnungsbedürftigen Zusammenklängen und nicht zuletzt auch noch alles auf Latein. „Wie war das gleich mit dem „c“, wird das nun deutsch oder italienisch ausgesprochen? Und wie verteil ich die ganzen Silben auf die wenigen Noten? Wir brauchen mehr Zeit!!!“

Aber nein, Karfreitag war da und unser Chorleiter Michael Goos war unerbittlich zuversichtlich. An der Orgel begleitet uns Frau Maute, die noch dazu mit ihrem Sopransolo zu Beginn des Gottesdienstes uns auf Qualität einstimmte. Und dann war es ganz leicht! Natürlich war das eine hohe „G“ nicht ganz sauber, war der andere Ton doch wieder zu tief geraten, der eine Einsatz vielleicht nicht ganz so überzeugend gelungen. Und doch hat es viel Spaß gemacht, waren wir mit Überzeugung bei dem Text und seiner Aussage, die Frau Drape-Müller auch für uns Evangelische nachvollziehbar auslegte. Ein Blick zum Chorleiter sagte uns, auch er war zufrieden. Was will man mehr...

Simone Knapp

aus den Ältestenkreisen

Ökumenische Sitzung der Leitungsgremien

Am 14. April haben die drei Leitungsgremien der Kirchheimer Kirchengemeinden von St. Peter, der Blumhardt- und der Wicherngemeinde ein ökumenisches Zukunftspapier der Badischen Landeskirche und des Bistum Freiburg diskutiert.

Inhaltlich sollen sich die drei Gemeinden mit diesem Papier zu einer konkreten ökumenischen Zusammenarbeit verpflichten.

Die gesammelten Vorschläge werden nun in den Einzelgremien weiter entwickelt.

Streitpunkt Friedhofskapelle

Die Oberbürgermeisterin Beate Weber hat eine Erweiterung der Friedhofskapelle abgelehnt. Für kleinere Renovierungsarbeiten hat sie indes 60.000 Euro zur Verfügung gestellt, die eigentlich schon für das Jahr 2004 vorgesehen waren, damals aber von der Kirchheimer Bürgerschaft nicht in Anspruch genommen wurden, weil man auf eine umfassende Renovation hoffte.

St. Peter, die Blumhardt- und die Wicherngemeinde halten aber weiterhin am Wunsch einer umfassenden Renovation fest und sind mit einem Umfang von 60.000 Euro nicht zufrieden. Daher schrieben wir zusammen mit dem Stadtteilverein einen offenen Brief an die Oberbürgermeisterin, der im Folgenden abgedruckt wird:

Pfr. Petracca

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

am 14.2.2005 teilten Sie uns mit, dass die 60.000 Euro Haushaltsmittel für die Kirchheimer Friedhofskapelle, die in 2004 nicht in Anspruch genommen wurden, in das Haushaltsjahr 2005 übertragen werden.

Wir sind uns der angespannten Haushaltssituation der Stadt bewusst, dennoch wenden wir uns nochmals an Sie, da der Zustand der Kirchheimer Friedhofskapelle auf Dauer nicht tragbar ist und dies auch durch einen Betrag von 60.000 Euro nicht behoben werden kann. Gerade auf Beerdigungen von Menschen, die sich ehrenamtlich um den Stadtteil verdient gemacht haben, gibt es ein Gedränge, das einer Trauerfeier unwürdig ist, zudem finden viele Trauergäste gar nicht erst einen Platz im Innern der Kapelle. Aus diesem Grund halten der Stadtteilverein und die drei Kirchheimer Kirchengemeinden am Wunsch einer umfassenderen Renovation und einer Erweiterung der Friedhofskapelle fest.

Wir bitten die 60.000 Euro im Jahr 2005 nicht auszugeben, sondern sie für eine umfassende Renovation und Erweiterung zu verwenden, auch wenn diese erst im Jahr 2007 beginnen würde. Wenn die Stadt sich zu einer Erweiterung entschließt, ist die Bürgerschaft gern bereit, diese mitzuschultern, indem wir Spenden für die Kapelle sammeln werden.

Wir laden Sie herzlich ein, sich vor Ort selbst ein Bild vom Zustand der Kirchheimer Friedhofskapelle zu machen.

Die Kirchengemeinden und der Stadtteilverein würden sich über ein gemeinsames Gespräch freuen, um mit Ihnen zusammen Möglichkeiten einer vernünftigen Problemlösung zu finden.

In Erwartung einer baldigen Antwort verbleiben wir mit freundlichen Grüßen.

AusträgerInnen gesucht :

Für Albert Saur. Str. und/oder Heckerstr.

Wer wohnt im nahen Umkreis dieser beiden Straßen und kann ab Ende Mai 05 den Gemeindebotsen für die Blumhardt- und Wicherngemeinde austragen?

Einmal im Monat ist dieser Dienst zu tun. Helfen Sie mit und melden sich bei uns an: Blumhardt, 712248 oder Wichern, 785300.

Rogate

1. 10.00 Uhr: **Abendmahlgottesdienst** mit integriertem Kindergottesdienst & Kleinkinderbetreuung, Arche (Pfr. Claas)

10.00 Uhr: **Gottesdienst**, Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)

2. (Mo) 14.30 Uhr: **Zirkusjungchar**, HMH

15.00 Uhr: **Seniorenkreis**, Arche (Ehepaar Kühlewein)

18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfirmandensaal, Obere Seegasse

20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH

20.00 Uhr: **Elternabend**, Haltgebende Erziehung und Orientierungshilfen, Kindergarten Blumhardt, Referentin Ulrike Assmann-Bühler

3. (Di) 14.30 Uhr: **Seniorenkreis** Frühlingslieder, HMH

4. (Mi) 20.00 Uhr: **Hefatakreis** Himmelfahrt, Arche

Christi Himmelfahrt

5. (Do) 11.00 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst** zum **Kirche-unterwegs-Fest** als Fest der Generationen, Pavillon des Mathilde-Vogt-Hauses; anschl. Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Spiel und Spaß

6. (Fr) 16.30 Uhr: **Gottesdienst**, Mathilde Vogt Haus (Frau Kühlewein)

Exaudi

8. 10.00 Uhr: **Konfirmation** der Wicherngemeinde, Petruskirche (Pfr. Dr. V. Petracca)

10.00 Uhr: **Gottesdienst**, Arche (Dekan i.R. Kühlewein)

18.00 Uhr: **Gottesdienst** mit der ACK zur Erinnerung an das Ende des 2. Weltkrieges: Besiegt – Befreit – Versöhnt?, Heiliggeistkirche

9. (Mo) 14.30 Uhr: **Zirkusjungchar**, HMH

18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfirmandensaal, Obere Seegasse

18.00 Uhr: **JungbläserInnen**, Petruskirche

20.00 Uhr: **Posaunenchor**, Petruskirche

20.00 Uhr: **Kirchheimer Woche**, HMH: „Hartz IV in Kirchheim“ (Podiumsdiskussion)

10. (Di) 19.30 Uhr: **Bibelgesprächskreis** 1. Joh 4, 16-21 (Predigttext 29.5.) Kontaktraum, HMH

11. (Mi) 20.00 Uhr: **Kirchheimer Woche**: „Biblische Weisung und Neue Armut“, HMH

12. (Do) 20.00 Uhr: **Kirchheimer Woche**, „Hartz IV- Neue Armut- Was tun wir als Kirchen in Kirchheim?“, HMH

13. (Fr) 19.00 Uhr: **Hauskreis** mit gemeinsamen Abendessen

19.30 Uhr: **Vorbereitungskreis der Ältestenkreise** zum Thema Gottesdienstgestaltung, HMH

14. (Sa) 10.00 Uhr: **Taufgottesdienst** zu Pfingsten, Arche (Pastorin Drape-Müller)

Pfingstsonntag

15. 10.00 Uhr: **Gottesdienst mit Taufe**, Petruskirche (Pfarrer Petracca)

10.00 Uhr: **Gottesdienst**, Arche (Pastorin Drape-Müller)

Pfingstmontag

16. 10.30 Uhr: **ökumenischer Gottesdienst** beim Ehrenfriedhof mit Bläsern aus dem Kirchenbezirk Heidelberg; bei schlechtem Wetter 11.00 Uhr, Gemeindehaus Boxberg, Boxberggring 101

17. (Di) 14.30 Uhr: **Seniorenkreis** Pfingsten im Alltag weiter feiern, HMH

18. (Mi) 20.00:Uhr, **Hefatakreis** Monotheismus, Arche

19. (Do) 19.30 Uhr: **Frauenkreis** Drei Marienbilder, HMH, Referentin Edita J. Schaefer

20. (Fr) 16.30 Uhr: **Gottesdienst**, Mathilde Vogt Haus (Pfr. Dr. V. Petracca)

Trinitatis

22. 10.00 Uhr: **Gottesdienst mit Abendmahl**, Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)
10.00 Uhr: **Gottesdienst**, Arche (Pfr. Hirsch)

23. (Mo) 15.00 Uhr: **Seniorenkreis**, Arche (Ehepaar Kühlewein)
20.00 Uhr: **Frauentreff**, Arche (Frau Greve)

24. (Di) 19.30 Uhr: **Bibelgesprächskreis**, Vorbereitung des Gottesdienstes, Kontaktraum, HMH

25.-29. **Kirchentag**, Hannover

Fronleichnam

26. (Do) 11.00 Uhr: **Motorrad-Gottesdienst**, ADAC-Verkehrsübungsplatz (Pfr. Dr. Petracca)

10.00 Uhr: **Kath. Fronleichnamsgottesdienst** mit dem Posaunenchor der Blumhardtgemeinde, St. Peter, anschl. Prozession zum Gemeindehaus

27. (Fr) 19.00 Uhr: **Hauskreis** mit gemeinsamen Abendessen

1. Sonntag nach Trinitatis

29. 10.00 Uhr: **Gottesdienst** mit dem Bibelgesprächskreis, Petruskirche (A. Rascher)

10.00 Uhr: **Gottesdienst**, Arche (Pfr. V. Petracca)

11.15 Uhr: **Gottesdienst für Klein und Groß** mit Taufe, Petruskirche

30. (Mo) 14.30 Uhr: **Zirkusjungschar**, HMH
18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfirmandensaal, Obere Seegasse

20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH

20.00 Uhr: **Mittlere Generation**: Martin Luther, HMH, Referent Dr. Michael Plathow



Projektchor Arche der Wicherngemeinde

Felix Mendelssohn-Bartholdy

„Wirf dein Anliegen auf den Herrn“ (aus: „Elias“)

„Ehre sei dem Vater“ (aus Op.69,1)

„Herr, unser Herrscher“ (aus „Elias“)

10. Juli 2005

Jeder, der Lust am Singen hat, ist herzlich willkommen! Die Probentermine sind jeweils donnerstags, 20.00 Uhr, Arche:

21.04./ 28.04./ 02.06./ 09.06./ 16.06./ 23.06./ 30.06./ 07.07.

Wenn Sie mitmachen möchten, melden Sie sich doch einfach bei Tabea Wilke, 4338620